

Fernlernen

Niederschwellige Umsetzungsmöglichkeiten

Lehrpersonen aus Zyklus 1 und 2 (Fokus 1.-6. Klasse), welche bisher kaum digitale Geräte im Schulalltag nutzen konnten oder keine PICTS (Pädagogische ICT-Supporter*innen) im Team haben, können hier auf ganz niederschwellige Fernlern-Szenarien zugreifen, welche ohne grossen technischen Aufwand und ohne vorherige vertiefte Einarbeitung in ein Tool umsetzbar sind und zudem *nicht* zum Ziel haben, dass danach seitenweise Arbeitsblätter korrigiert werden müssen.

Wer nach einer Weile Lust bekommt, weitere, etwas aufwändigere Szenarien auszuprobieren, findet diese unter <https://dreimaldrei.ch/unterricht/>.

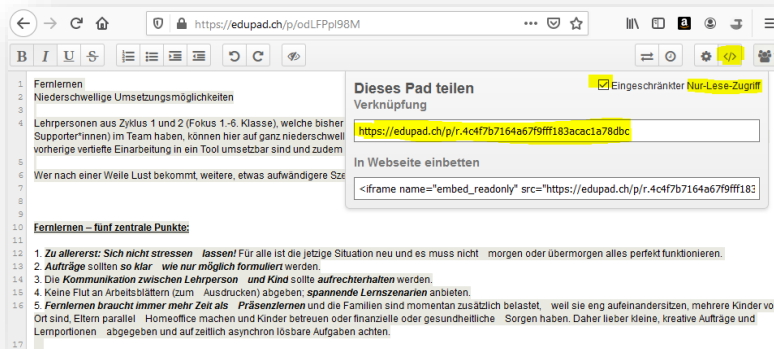
Fernlernen – fünf zentrale Punkte:

- **Zu allererst: Sich nicht stressen lassen!** Für alle ist die jetzige Situation neu und es muss nicht morgen oder übermorgen alles perfekt funktionieren.
- **Aufträge** sollten **so klar wie nur möglich formuliert** werden.
- Die **Kommunikation zwischen Lehrperson und Kind** sollte **aufrechterhalten** werden.
- Keine Flut an Arbeitsblättern (zum Ausdrucken) abgeben; **spannende Lernszenarien** anbieten.
- **Fernlernen braucht immer mehr Zeit als Präsenzlernen** und die Familien sind momentan zusätzlich belastet, weil sie eng aufeinandersitzen, mehrere Kinder vor Ort sind, Eltern parallel Homeoffice machen und Kinder betreuen oder finanzielle oder gesundheitliche Sorgen haben. Daher lieber kleine, kreative Aufträge und Lernportionen abgegeben und auf zeitlich asynchron lösbare Aufgaben achten.

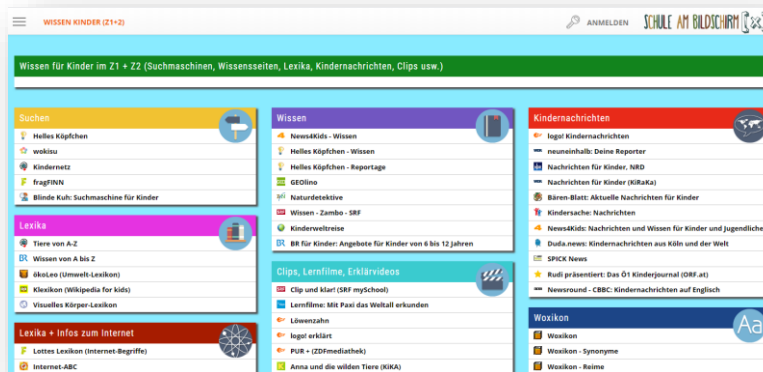
I: Grundsätzliche Überlegungen zur Kommunikation

- **Zu allererst: Sich nicht stressen lassen!** Für alle ist die jetzige Situation neu und es muss nicht morgen oder übermorgen alles perfekt funktionieren. An erster Stelle steht nun eine ruhige Planung, die persönliche Neugierde auf neue Lernformen und die Freude am Ausprobieren und Neues wagen – es sitzen momentan alle im selben Boot!
- **Aufträge** sollten **so klar wie nur möglich formuliert** werden, um Rückfragen durch die Eltern und Kinder zu vermeiden. Ein Hinweis an die Eltern, dass sie ihre Kinder immer (und immer wieder!) an das genaue Lesen der Aufträge erinnern sollen und nicht immer alle Fragen sofort beantworten, bewährt sich zudem.
- Als erstes sollte ein **Kommunikationskanal** für die **Eltern-Lehrpersonen-Kommunikation** bestimmt werden. Einfachste Mittel sind hier wohl
 - das Telefon,
 - E-Mails an die Eltern,
 - Textnachrichten an die Eltern z. B. via der Gratis-App Signal (Datenschutzkonform).
- Idealerweise wird danach ein **Kommunikationskanal** für die **SuS-Lehrpersonen-Kommunikation** bestimmt. Für die Kinder wäre es auch psychologisch sehr hilfreich, wenn sie regelmässig mit der Lehrperson in Kontakt sind. D. h. aber nicht, dass jeden Tag ein persönlicher ausführlicher Austausch stattfinden muss, auch ein neuer Lernauftrag ist eine Art der Kommunikation und mit der Länge des Fernlernens werden sich hier individuelle Formen je Lehrperson, Klasse oder Schulhaus einspielen. Möglichkeiten sind hier:

- E-Mail via eigene Schulmailadresse der Kinder (falls vorhanden).
- Erstellung einer gemeinsam genutzten Notizseite im Internet. Z. B. EduPad: www.edupad.ch > kostenloses Pad erstellen → die Kinder brauchen dann nur die Internetadresse, die einfach oben aus der Adresszeile kopiert werden kann. Alle, welche diese Adresse kennen, können jederzeit auf diesem Pad Aufträge erhalten oder selbst etwas schreiben ([Beispiel](#)).
- **Tipp:** Am Anfang beim EduPad oben rechts unter «Dieses Pad teilen» auf «Eingeschränkter Nur-Lese-Zugriff» klicken und die hier erscheinende Adresse abgeben; so können die Kinder nicht selbst etwas hineinschreiben. Die Form der gegenseitigen Kommunikation und Kollaboration kann nach und nach ausprobiert werden.



- Das ZUMPad (<https://zumpad.zum.de/>) ist ein weitere solche Notizseite, hier kann noch etwa mehr formatiert werden und ebenfalls nur Lesezugriff gegeben werden.
- Schabi (<https://schabi.ch/>) ist eine recht einfach zu bedienende Seite, um eigene Linksammlungen zu erstellen. Es würde sich lohnen, sich schnellstmöglich dieses sehr intuitive und mit tollen Anleitungen (<https://schabi.ch/Hilfe>) versehene Tool einzuführen. Mit dem kostenpflichtigen Schulhausaccount können auch direkt Aufträge und Mitteilungen (Texte, Videos oder Audioaufnahmen) und andere Dateien eingebunden werden.

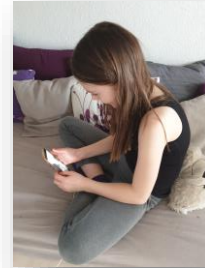
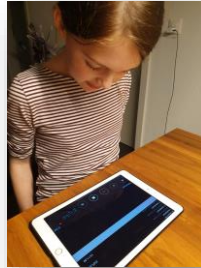


Überlegungen zur Auswahl des Kanals:

- ✓ Möglichst wenig unterschiedliche Kanäle nutzen.
- ✓ Sollen in erster Linie die Eltern diese Infos bekommen? Dann via Telefon, E-Mail oder Textnachricht an die Eltern adressieren (KiGa-2. Klasse).
- ✓ Sollen die Kinder selbständig, bei einer Freundin oder einer Betreuungsperson darauf zugreifen können (ab 3. Klasse möglich)? Dann ist ein EduPad/ZUMPad oder noch besser eine eigene Schabi-Seite perfekt geeignet.

Übrigens: Auch Eltern sind ab und zu dankbar um aufmunternde Worte, eine Nachricht, dass die Familiengesundheit über dem Erledigen des Schulstoffes steht oder eine kurze Nachfrage, wie es läuft.

- Die **Kommunikation zwischen Lehrperson und Kind** sollte **aufrechterhalten** werden: Beratungen, Nachfragen klären, Mut machen, loben, Feedback geben, gemeinsam Wege finden, 'Smalltalk' wie im Schulzimmer ermöglichen, nachfragen, wie es dem Kind persönlich geht (und nicht nur, wie es mit dem Schulstoff zurechtkommt):
 - Ein- bis zweimal pro Woche ein kurzes Telefongespräch, vielleicht auch einmal per Videotelefonie, sich Sprachnachrichten aufnehmen und zusenden o. ä. hilft. Ebenfalls freuen sich die Kinder über Briefpost von der Lehrperson und schreiben gerne zurück (Tipp: Briefmarken mit Klassenfoto online bei der Post drucken lassen).



- An Geburtstage von jüngeren Kindern mit einem Postbrief oder einer Video- oder Audiobotschaft denken. Oder der Klasse vor Geburtstagen den Auftrag geben, dem Kind je einen persönlichen Brief oder eine Karte per Post zu schicken.

II: Grundsätzliche Überlegungen zum Fernlernen

- **Zugriff auf digitale Geräte:** Wenn eine Schule noch nicht digital arbeitet, lohnt es sich, unter den Eltern eine kurze Umfrage zu machen, welche Geräte vorhanden sind. (Hinweis: Auch viele Fernsehsender stellen momentan ihr Programm um, es können also auch Aufträge zu TV-Sendungen gegeben werden: SRF mySchool, WDR Planet Wissen, ORF usw.).
- **Drucker:** Wenn immer möglich sollte vermieden werden, dass haufenweise Automatisierungs-Arbeitsblätter zum Druck abgegeben werden. Viele Eltern haben keinen Drucker, vieles kann online oder via App automatisiert werden (inkl. direktem Feedback) und die Lehrpersonen haben sowieso kaum Möglichkeiten, diese Blätter zu korrigieren. Daher: Der Vorteil des Fernlernens besteht gerade darin, spannende Fernlernszenarien auszuarbeiten (Beispiele siehe unten) und neue Feedbackformen auszuprobieren.
- Nicht alle Kinder haben **Zugriff auf ein digitales Gerät** wie einen Computer oder ein Tablet. Auch ist nicht garantiert, dass ein Smartphone zur Hand ist, da dies die Eltern vielleicht selbst benötigen. Gleiches gilt für den Laptop, wenn ein Elternteil im Homeoffice daran arbeiten muss. Gerade jetzt in der Anfangsphase des Fernlernens könnten die Lehrpersonen den Eltern einige Tipps geben: Nachbarn oder Verwandte fragen, ob ein Gerät ausgeliehen werden kann, Geräte aus dem Schulhauspool ausleihen, in kleinen Kindergruppen einige Stunden zusammenarbeiten.
Achtung: Den Eltern immer auch sagen, dass wir in der **Phase des Social Distancings** sind, d. h. es sollten nur **kleine Kindergruppen**, die auch vorher zusammen gelernt und gespielt haben (**keine Neudurchmischung!!**), ein Gerät gemeinsam nutzen und auch dieses besser abwechslungsweise, damit ein Mindestabstand zwischen den Kindern eingehalten werden kann (und eventuell wird die Tastatur/Bildschirm dazwischen gereinigt/desinfiziert).
- Je länger das Fernlernen andauert und je jünger die Kinder sind, umso wichtiger ist es, dass eine **Tagesstruktur** geschaffen wird. Je nachdem brauchen die Eltern hier entsprechende Unterstützung durch die Lehrperson. Dies kann (a) ein konkreter Tagesablauf sein, z. B. Montag, 09.00-10.00 Uhr Projektlernen, Nachmittag: 30 min Sport und 30 min Zeichnen, vor dem Abendessen: Tagebuch schreiben, (b) eine Vorlage, welche die Familien selber ausfüllen oder (c) auch nur der Hinweis an die Eltern sein, dass sie selber Strukturen einführen sollen und am besten gemeinsam mit dem Kind einen Stundenplan oder Tagesablauf kreativ gestalten und aufhängen.

- Wenn das Fernlernen länger als bis zu den Frühlingsferien andauert, sollten sich in jeder Klasse nach und nach Strukturen ergeben (dazu schreiben wir hier später weitere Details auf). Schön wäre auch ein **(morgendliches) Ritual**:
 - Die Telefonkette (in wöchentlich wechselnder Reihenfolge) von Kind zu Kind durchtelefonieren und die Kinder erzählen sich kurz vom gestrigen Tag oder auf was sie sich heute besonders freuen (geht auch auf Englisch).
 - Einem anderen Kind und/oder der Lehrperson jeden Morgen eine kurze E-Mail oder ein erfundenes Kurzgedicht schreiben.
 - Sich auf einem EduPad einen Morgengruss schreiben.
 - Ein Foto von sich machen und dies auf einer virtuellen Pinwand posten (z. B. Padlet: <https://meta.wintablets.ch/pinnwand/>).
 - Einen Videochat eröffnen und gemeinsam ein Lied singen (z. B. Jitsi Meet: <https://meet.jit.si/>, [Anleitung](#)).
 - Auf einem privaten Kanal den Grosseltern, Cousinen oder der Freundin aus einem anderen Dorf eine Videobotschaft aufnehmen und senden.
 - Wöchentliche 'Klassenkettenbriefe': Wöchentlich Reihenfolge bestimmen, welches Kind wem einen Brief schreiben und per Post zuschicken muss.
- **Fernlernen braucht immer mehr Zeit als Präsenzlernen** und die Familien sind momentan zusätzlich belastet, weil sie eventuell eng aufeinandersitzen, mehrere Kinder vor Ort sind, Eltern parallel Homeoffice machen und Kinder betreuen und/oder finanzielle oder gesundheitliche Sorgen haben.
 - Daher lieber kleine Aufträge und Lernportionen abgegeben und auf zeitlich asynchron (auch wegen der Netzauslastung) lösbare Aufgaben achten.
 - Genügend Zeit einberechnen und Aufträge geben, die motivieren, Spass machen und (persönliche) Interessen wecken. D. h. nicht darauf pochen, dass innert kurzer Frist etwas eingereicht werden muss.
 - Unbedingt vermeiden, dass es zu Szenen wie teilweise bei den Hausaufgaben kommt, wenn Eltern mit den Kindern in Streit geraten!
 - Grober Richtwert der Aufträge zu Beginn: 1./2. Klasse ca. 1-2 h/Tag; 3./4. Kl. ca. 2-3 h/Tag; 5./6. Kl. ca. 3-5 h/Tag.
 - Schwächere Kinder und solche, denen die Eltern nicht helfen können, inhaltlich und v. a. auch psychologisch jeden oder jeden zweiten Tag unterstützen. Dies geht mit persönlichen Videolektionen via Skype, <https://zoom.us/> ([Anleitung](#)), Smartphone-App o. ä.) oder Telefongesprächen. Ebenfalls sind so ab Zyklus 2 auch Logopädie- und Instrumentalstunden möglich.

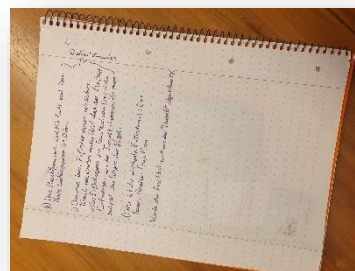
Fernlernen braucht immer mehr Zeit als Präsenzlernen! Es sollten daher keine zu grossen Lernportionen abgegeben werden und auf zeitlich asynchrone lösbare der Aufgaben geachtet werden (auch wegen der Netzauslastung).

III: Konkrete Szenarien für das Fernlernen

Kinderseiten im Internet

Unter www.t1p.de/Wissen-Kinder befindet sich eine Linksammlung (Zyklus 1 + 2; Suchmaschinen, Wissensseiten, Lexika, Kindernachrichten, Clips usw.; wird laufend weiterhin ergänzt), **welche die Kinder selbstständig nutzen können**:

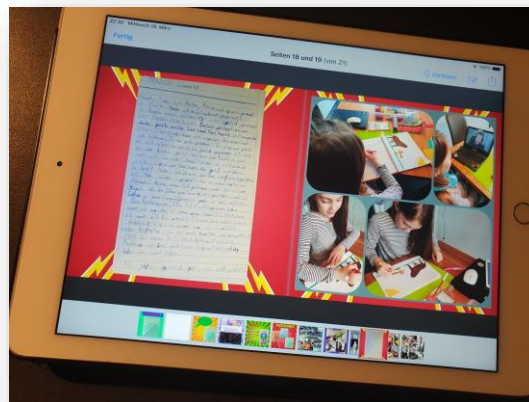
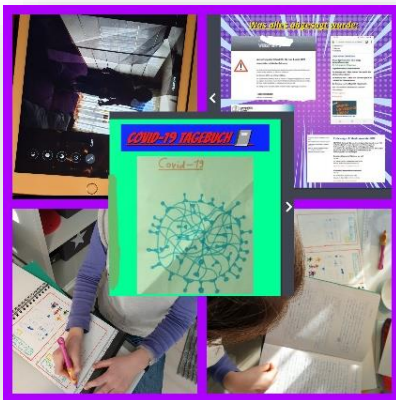
- Die Auswahl erfolgte nach den Kriterien «geprüfte, sichere Kinderseite», «geeignet für Zyklus 1 und/oder 2», «qualitativ hochwertig», «möglichst selbsterklärend» und «kostenlos». Die Eltern müssen also nicht pausenlos ihre Kinder begleiten, wenn sie diese Links nutzen (Hinweis: Auch Kindersuchmaschinen können ggf. zu einem ungeeigneten Suchergebnis führen, allerdings ist die Chance hierfür wesentlich geringer, als wenn eine grosse Suchmaschine wie Google genutzt wird).
- Nutzung der Seite:
 - Die Kinder brauchen den Link zur Seite: www.t1p.de/Wissen-Kinder
 - Innerhalb der Linksammlung finden sich diverse Seiten, welche zur Informationsgewinnung genutzt werden können. Die Kinder können damit entweder an einem selbst gewählten Projekt/einer Forscherfrage (siehe unten) arbeiten oder sie erhalten Tages- oder Wochenaufgaben. Diese Aufträge kann die Lehrperson selbst formulieren, hier werden nach und nach ebenfalls konkrete Aufträge aufgeschaltet, welche aber immer nur Anregungen sind und von den Lehrpersonen selbst ergänzt oder gekürzt werden können.
- Auftragsbeispiele:
 - **1./2. Klasse:** (a) Öffne im Kasten «Lesen auf verschiedene Sprachen» den Link «Amira». (b) Klicke auf den gelben Ball, auf dem «lesen» steht. (c) Wähle dort ein Buch aus und klicke darauf. (d) Finde heraus, wie du dir das Buch vorlesen lassen kannst und höre dir die 1. Seite an. (e) Lese dann die 2. Seite laut vor und höre dir erst danach den Text an. (f) Lese noch laut oder leise weiter, solange du Lust hast, danach hörst du dir das Ende der Geschichte an. (g) Höre dir die Geschichte in anderen Sprachen an. (h) Male ein passendes Bild in dein Lernjournal. (i) Notiere in deinem Lernjournal, was dir besonders gut an der Geschichte gefallen hat. Und was hat dir nicht gefallen? (j) Spiele die Geschichte als Theater mit deinen Playmobilfiguren, deine Puppen oder Legos nach. Vielleicht lässt du dich dabei von deinen Eltern filmen?
 - **Ab 2. Klasse:** Öffne im Kasten «Clips, Lernvideos, Erklärfilme» den Link «Löwenzahn» und suche dir eine Folge aus, die dich besonders interessiert. Schau dir diese Folge an (24 min). Löse danach folgende Aufträge: (a) Um was ging es in der Folge? Male ein passendes Bild dazu in dein Lernjournal. (b) Wer sind die Hauptpersonen in der Folge? Notiere diese in dein Lernjournal, wähle dann deine Lieblingsfigur aus und beschreibe diese mit mindestens 5 Sätzen. (c) Was hast du in der Folge Neues und Interessantes erfahren? Notiere dies ebenfalls in dein Lernjournal. (d) Was würde dich zu diesem Thema noch interessieren? Suche dazu weitere passende Links auf dieser Seite und notiere deine Forscherergebnisse im Lernjournal.



- **Ab 4. Klasse:** Öffne im Kasten «Clips, Lernvideos, Erklärfilme» den Link «Clip und klar!». Suche dir ein Thema, welches dich interessiert und schau alle passenden Clips dazu. (a) Notiere danach in deinem Lernjournal, weshalb du dieses Thema gewählt hast. (b) Mache eine Skizze, Grafik oder Tabelle zum Hauptinhalt. (c) Notiere ebenfalls, was du alles zum Thema erfahren hast. Du kannst schreiben, zeichnen oder, wenn du ein digitales Lernjournal führst, auch Screenshots oder Fotos einfügen. (d) Was würde dich zu diesem Thema noch interessieren? Suche dazu weitere passende Links auf dieser Seite und notiere deine Forscherergebnisse im Lernjournal.

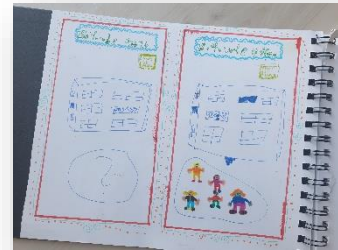
Tagebuch schreiben (diesen Auftrag möglichst schnell abgeben)

- Ein Tagebuch ist einerseits eine bleibende Erinnerung, andererseits hilft es Kindern und Jugendlichen, das aktuelle Geschehen verarbeiten zu können. Das Tagebuch kann die Kinder während der Fernlernphase begleiten und wird so zur täglichen Routine. Die erste Seite kann ein Rückblick auf die letzten aufregenden Tage sein und dann kommt jeden Tag eine Seite hinzu:
 - Was habe ich heute erlebt? Was war speziell, was war langweilig? Was habe ich Neues gelernt oder erfahren?
 - Wie geht es mir heute, wie fühle ich mich?
 - Angereichert mit Zeichnungen, Zeitungsartikeln, Screenshots von aktuellen Kindernachrichtenseiten (z. B. <https://www.kindersache.de/bereiche/nachrichten> oder <https://www.zdf.de/kinder/logo>), Fotos der heute gebastelten Kunstwerke, von Zeichnungen oder im Kinderzimmer erstellten 'Bauwerken' usw.
 - Unbedingt einen Screenshot der eigenen Schulwebsite machen, mit der Meldung, dass der Präsenzunterricht ausfällt. Dies wird (hoffentlich!!) eine einmalige Erinnerung für die Tagebuchschreibenden sein!
- Das Tagebuch kann **analog** in einem schönen Heft geführt werden oder **digital** (als Word-Dokument, im Programm PowerPoint oder als eBook mit der [App Book Creator](#) oder <https://bookcreator.com/> ([Anleitung](#))). Bei der digitalen Version werden die jeweiligen Tagestexte entweder direkt eingetippt oder von Hand geschrieben, abfotografiert und eingefügt oder als Audioaufnahme eingesprochen. Vielleicht wird auch einmal eine kleine Filmaufnahme erstellt.
- Neben der Erinnerung an diese für die Kinder doch sehr ungewohnte (und manchmal verunsichernde) Zeit, die dann in vielen Jahren vielleicht mit den eigenen Kindern oder Enkeln angeschaut und geteilt werden kann, bekommen die Kinder mit dem Tagebuch eine Möglichkeit, sich auszudrücken und ihre Gefühle zu verarbeiten und – nicht ganz zu vernachlässigen in der Situation der Schulschliessung – sie erwerben verschiedenste Kompetenzen (schreiben, reflektieren, sich ausdrücken, fotografieren, zeichnen, ein eBook erstellen usw.). Zudem kann das Tagebuchschreiben jeweils das Abendritual sein, welches den Fernlern-Schultag beendet.



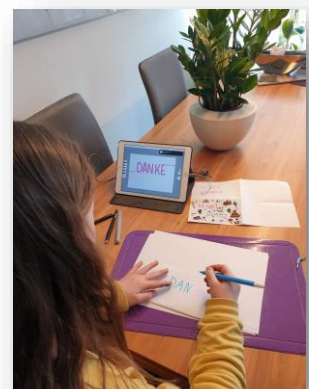
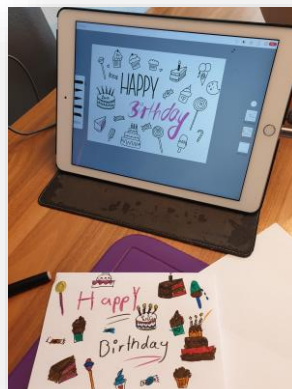
Lernjournal führen

- Das Tagebuch ist (sehr) persönlich und hilft bei der emotionalen Verarbeitung, ein Lernjournal (analog oder digital geführt) dokumentiert, unterstützt und begleitet das Lernen und macht die Kinder auch stolz, weil sie ihre zu Hause selbständig erarbeiteten Arbeitsergebnisse gebündelt beisammen haben und so realisieren, was sie alles geschafft und erreicht haben.
- In einem Lernjournal kann notiert werden, was heute erledigt wurde (z. B. 30 min Plus-/Minusrechnen mit der Kopfrechnen-App, 10 min Hindernislauf durch die Wohnung) und es können Arbeitsergebnisse eingefügt werden (z. B. Fotos der gemachten Zeichnung oder Bastelarbeit, Textzusammenfassung eines im Internet gelesenen, gehörten Textes oder Filmes, Rezept und Bastelanleitung des selber gebakenen Brotes, Foto des selber gedeckten Tisches inkl. Tischdeko).
- Ein Lernjournal lebt u. a. auch vom Feedback durch die Lehrperson oder Peers – sobald sich das Fernlernen eingespielt hat, werden wir hier Wege zur Lernbegleitung und zu Feedbacks durch die Lehrpersonen oder Peers beschreiben.



Schulfernsehen und Webinare

- Besser als zu viele enge Arbeitsaufträge sind Projekte und Hinweise, wo sich die Kinder selbst Wissen abholen und ihren persönlichen Interessen nachgehen können (die Kinder sich selber Ziele setzen lassen, welche dann mit der Lehrperson abgesprochen und im Lernjournal dokumentiert werden).
- Hinweise auf Fernsehsendungen im linearen Fernsehen oder online (SRF, ORF, deutsche öffentliche Sender) geben und Aufträge dazu erstellen.
- Live-Webinare, und andere Tutorials für Kinder werden aktuell im Netz viele angeboten. Die Kinder können hier frei nach Interesse wählen: Schachspielen, Sketchnotes, Beatboxen, 10-Fingersystem, Kuchen backen usw. Die Lehrperson könnte eine Linksammlung anlegen, welche den Kindern bei der Auswahl helfen kann.



Beispiel «Schlaumeier Online-Lektion» vom 17.3.2020:

Material:

- ✓ Tablet (mit genügend Akku oder Ladekabel!) oder Computer mit Internetverbindung
- ✓ Kopfhörer
- ✓ Lernjournal
- ✓ Schreib- und Malsachen

1. Lese am besten schon einen Tag vorher alle Informationen auf der Website gut durch und frage bei jemandem nach, wenn du etwas nicht verstehst.
2. Hole dir für die 1. Anmeldung zur Online-Lektion wenn möglich Hilfe von Eltern, Geschwistern (die Lektion läuft über das Videochat-Programm Zoom).
3. Gehe auf www.schlaumeier.online.
4. Scrolle ganz nach unten zu «Bevorstehende Lektionen». Dort findest du den Titel der heutigen Online-Lektion: «Wie ist das eigentlich mit dem Geld?». Klicke um 09.00 Uhr auf den Startknopf.
5. Schau dir die Online-Lektion mit Kopfhörer an (30 min).
6. Löse danach folgende Aufträge: (a) Um was ging es in der Online-Lektion? Male ein passendes Bild dazu in dein persönliches Lernjournal oder bastle ein Modell. (b) Was hast du in der Online-Lektion Neues und Interessantes erfahren? Notiere dies ebenfalls in deinem Lernjournal. (c) Was würde dich zu diesem Thema noch interessieren? Notiere dir diese Fragen, suche dazu Antworten in Büchern, Magazinen oder suche dazu weitere passende Links auf den Kinderseiten (www.t1p.de/Wissen-Kinder) und notiere deine Forscherergebnisse im Lernjournal.

Zeit: 60-90 min (Stelle einen Timer, z. B. an der Backofenuhr oder am Tablet.)

- Kinderfilme oder -serien auf Englisch schauen und danach eine kurze Zusammenfassung schreiben, sprechen (Audio- oder Videoaufnahme) oder zeichnen.

Beispiel Auftrag «SRF-Filme auf Englisch anschauen»:

Material:

- ✓ Ein Gerät, um Filme zu schauen, evt. Kopfhörer
- ✓ TV-Programm
- ✓ Lernjournal
- ✓ Schreibsachen
- ✓ Mami, Papi, Geschwister oder Nachbarn für Aufgabe 1-3

1. Viele Kinder- und Jugendfilme, die SRF zeigt, können in der Originalsprache Englisch angeschaut werden (muss 'von Hand' umgestellt werden). Schau daher im aktuellen Kinderprogramm oder unter euren Aufnahmen nach, welche SRF-Kinderfilme aus einem Land kommen, in dem man Englisch spricht (CAN, GB, USA).
2. Probiere nun bei diesen Filmen aus, ob du auf die Originalsprache umstellen kannst (es geht nicht bei jedem Film).
3. Alternative: Vielleicht habt ihr DVDs auf Englisch zu Hause oder du kannst auch auf CBBC (Kinderfernsehsender aus England) Filme und Serien auf Englisch schauen. Am besten schaust du im Programm nach, wann Kinderserien laufen oder du schaust Kindernachrichten auf Englisch: <https://www.bbc.co.uk/newsround>
4. Erstelle nun in deinem Lernjournal oder am Computer eine Tabelle (z. B. mit dem Programm Word): Wähle einen Titel (z. B. Movies: Order) und erstelle dann Spalten für Order | Movies | Date | Textsummary | Audio- or Videosummary | Painting | Talk.
5. Erstelle dir deine persönliche Reihenfolge, welche Filme du zuerst schauen möchtest. Schreibe jeweils die Titel in die Spalte «Movies».
6. Zwei- bis dreimal pro Woche schaust du nun einen Film (oder nur einen Teil) auf Englisch. Trage jeweils das Datum in die Liste ein.
7. Danach löst du einen der unteren Aufträge (versuche immer etwas abzuwechseln und nicht immer dasselbe zu machen) und machst an der entsprechenden Stelle ein Kreuz in der Tabelle:

Movies: Order

Order	Movies	Date	Text summary	Audio - or Video summary	Painting	Talk
1	The Croods					
2	Sing					
3	Hotel Transsilvanien 2					
4	Für immer Shrek					

- (a) Schreibe in dein Lernjournal auf Englisch 3-5 Sätze, um was es ging. (b) Male in dein Lernjournal eine Szene aus dem Film und schreibe die wichtigsten Gegenstände auf der Zeichnung auf Englisch an. (c) Mache eine Audioaufnahme und erzähle auf Englisch, was du gesehen hast. (d) Mache eine Videoaufnahme und erzähle auf Englisch, was du gesehen hast. (e) Erzähle deinen Geschwistern oder Eltern auf Englisch, was du gesehen hast.
→ Wenn du die Wörter nicht kennst, hilft dir <https://www.deepl.com/>.

Projekt umsetzen

- Kinder lieben es, selbständig ein (kleines) Projekt umzusetzen! Aber auch hier ist es wichtig, sich, bei den ersten Gehversuchen mit projektartigem Fernlernen nicht stressen zu lassen. Die Kinder brauchen eine Anleitung und mögliche Zielformulierungen, aber keinen Anspruch auf perfekte Leistung (oder gar Benotung). Auch müssen Formen des Feedbacks und der Lernbegleitung mit der Zeit ausprobiert werden und wachsen können (Infos dazu folgen).
- Mögliche Projektformen:
 - **Freie Themenwahl:** Bietet viel Spielraum für persönliche Interessen, muss aber, je nach Vorbildung des Kindes, eng von den Eltern begleitet werden.
 - **Spannende (Gesellschafts-)Probleme lösen, die keine vorgegebene Lösung haben:** Recherchieren, wie Umweltprobleme oder das Artensterben behoben werden könnten, Argumente und Gegenargumente zu einem Thema suchen (z. B. Gamen).
 - **Vorgegebenes Thema:** Die Lehrperson gibt das Thema und die Quellen vor, die Kinder bearbeiten diese selbständig und dokumentieren ihre Ergebnisse (z. B. Stadtplan zeichnen oder bauen, einen eigenen Zoo erfinden, Mittelalter).
 - **Eigenes Ziel setzen:** Die Kinder formulieren ein eigenes Ziel und setzen es um (z. B. eine Osterischdekoration basteln, einen Trickfilm erstellen, ein Kochbuch schreiben, Haarzöpfe flechten lernen, eine Tanzchoreografie erfinden und auf Video aufzeichnen, das 10-Fingersystem lernen mit <https://www.tipp10.com>, jeden Tag einen Scherenschnitt machen, ans Fenster kleben und jeweils ein Foto davon machen, Lieder für ein Konzert einüben, ein Hörspiel aufnehmen).
 - Weitere Infos: [Praxisblog](#) oder Artikel zu [Projektarbeit](#).

Lernplattformen

Erste **Austauschformen (nicht nur für Projektergebnisse)**: Wenn es technisch möglich ist, macht es Sinn und Spass, dass die Kinder täglich etwas hochladen oder der Lehrperson via Nachrichten-App oder E-Mail zuschicken (Foto einer Zeichnung oder Bastelarbeit, kurzes Video der 'Sportlektion', Foto der gemachten Matheaufgaben, am Computer geschriebener Text usw.) – die Lehrperson kann nach den gegebenen Möglichkeiten antworten (Mail, Sprachnachricht, Telefon, Brief).

- **Padlet** ist eine virtuelle Pinnwand, einfaches und tolles Tool um sich auszutauschen und zusammenzuarbeiten: <https://meta.wintablets.ch/pinnwand/>
- **LearningView** ist eine kostenlose Plattform mit sehr vielen Möglichkeiten, z. B. Wochenpläne, Lernstände, Lernjournal usw.: <https://learningview.org/>

Weitere Ressourcen

- MIA21: Im Heft «[Medien im Alltag, Zyklus 1](#)» finden sich von S. 38-48 einige Ideen, welche gut auch als Auftrag für zu Hause (selbständiges Lösen oder mit den Eltern gemeinsam) abgegeben werden können.
- [mia4u](#) der FHNW: Im Katalog den Filter «Distance learning» anwählen, im Reiter «Materialien» gibt es viele Hinweise zu digitalen Werkzeugen, kommentiert und mit Links zu Tutorials ergänzt.
- Links und App-Tipps für [Eltern](#).
- Linkliste für [Lehrpersonen](#).
- [Lernen trotz Corona](#): Seite der PHSZ mit einer ausführlichen Sammlung von allem, was momentan benötigt wird.